

recreation im Grazer Stefaniensaal

Frech und strahlend

Beim Saisonfinale von recreation im Grazer Stefaniensaal präsentierte sich nicht nur Pianist Markus Schirmer in Topform – auch das von Andreas Stoehr geleitete recreation-Orchester zeigte in Brahms' erster Symphonie klangliche Intensität. Zuvor gab es frechen „Rokoko-Pop“ (Andreas Stoehr) von C.P.E. Bach.

Glatt? Gediegen? Fad? Wer sich von Carl Philipp Emanuel Bachs einleitender Sinfonie in G-Dur einen bequemen Rokoko-Aperitif vor den großen Namen Mozart und Brahms erwartet hatte, den belehrte Andreas Stoehr eines Besseren: Mit ziemlich frechem Zugriff und einer sehr gekonnt zwischen Galanterie und Manie changierenden Tonsprache machte das recreation-Orchester aus dem kleinen Einleitungsstück einen ersten Höhepunkt des Abends.

Ganz auf dem Niveau des fulminanten Beginns blieb das Orchester im folgenden, zuweilen etwas unrunden 14. Klavierkonzert von

Wolfgang Amadeus Mozart zwar nicht – dafür hatte man mit Markus Schirmer einen Topsolisten an Bord. Der gab das Stück weniger als tiefschürfende Klangträumerie denn vielmehr als quicklebendiges Theaterstück – mit manchem schelmischen Augenzwinkern in den trillernden Fingern.

Spätestens in Brahms' erster Symphonie schaltete das Orchester dann zurück auf klangliche Hochintensität: Besonders die von Konzertmeister Wolfgang Redik furios geleiteten Streicher fanden – etwa im dritten Satz – trotz der Düsternis des Werks Momente von licht strahlender Zärtlichkeit. FJ